

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 76 (1998)
Heft: 7-8

Artikel: Ein halber Computer
Autor: Wolfer, Ernst
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-724886>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein halber Computer



Display, Schreibmaschine und Drucker in einem.

Von Ernst Wolfer

Senioren und vorab auch Seniorinnen möchten sich die moderne Technik beim Schreiben zunutze machen, scheuen aber vor der Anschaffung eines Computers zurück: Er ist nicht billig, braucht Platz und ist nicht einfach zu bedienen.

Da kann die elektronische Schreibmaschine mit integriertem Textprogramm ihre Trümpfe gegenüber dem Computer ausspielen: Sie braucht wenig Platz, ist leicht zu bedienen und kostet viermal weniger als ein Computer. Und vorab: Sie ist mit fünf bis sechs Kilogramm Gewicht portabel, kann also überallhin mitgenommen werden, auch auf den Balkon oder in die Ferien. Voraussetzung ist einzig ein Netzanschluss.

Die Maschine arbeitet mit einem vollständigen Textprogramm wie der «grosse Bruder». Hier eine (durchaus nicht vollständige) Liste ihrer Möglichkeiten: 5 Schriftarten in 5 Grössen.

Textblöcke können kopiert, verschoben, korrigiert, gelöscht werden. Sortieren von Stichwörtern. Rechenfunktion. Suchfunktion. Automatische Seitennumerierung. Kopfzeile, Fussnote, Seitenumbruch, 300 Sonderzeichen und Symbole, zweispaltiger Ausdruck, Blocksatz, Flattersatz usw. Je nach Modell können es bis zu 100 Funktionen sein. – Der Text wird am Display ausgearbeitet, erst wenn er einwandfrei ist, wird er ausgedruckt.

Nachteile

Nach so vielen Vorteilen sollen auch die Nachteile nicht verschwiegen werden. Was kann die Maschine nicht? «Aber du kannst keine Spiele darauf machen», triumphtierte kürzlich ein Computerfreak, als ich meine Maschine lobte. Richtig: «Krieg der Sterne» ist nicht möglich. Auch kein Programm für Finanzbuchhaltung, kein Surfen im Internet. Schwerwiegender scheint mir das Fehlen eines CD-Rom-Anschlusses (siehe Kasten). – Das Ausfüllen von Formularen ist bei einigen Modellen theoretisch möglich, praktisch aber eher kompliziert. Für die Steuererklärung habe ich daher meine mechanische Hermes 3000 in Reserve behalten.

Wie vorgehen beim Kauf ?

Ich lasse mir in einem grösseren Bürofachgeschäft verschiedene Marken und Modelle zeigen. Drei Marken mit total 7 Modellen wetteifern um die Gunst der Käufer. Von den zwei bis drei interessantesten Typen lasse ich mir Prospekte geben. Diese studiere ich zu Hause, vergleiche die Features (Merkmale) und überlege: Welche sind mir wichtig ? Auf welche kann ich verzichten? – Der Vereinsaktuar wird vielleicht Wert legen auf Blocksatz und zweispaltige Darstellung. So kann er Protokolle, Einladungen, Bericht usw. im Profilook erstellen.

Folgende Punkte sind besonders zu beachten

Diskettenlaufwerk für normale 3,5"-Computer-Disketten: Diese sind billig und ergeben eine unbegrenzte Speichermenge. Die beschriebene Diskette kann von den meisten Computern gelesen werden. Man verlange eine Probe aufs Exempel. – Display hintergrundbeleuchtet: Nur so kann man bei schwachem oder schlechtem Lichteinfall problemlos arbeiten.

Grosses Display mit mindestens 8 Zeilen in Normal(!)schrift. Die im Prospekt angegebenen 16 Zeilen wären nur mit der kaum lesbaren Kleinstschrift

CD-Rom

Der Computer enthält ein Laufwerk, in das eine Compact-Disc (CD) eingeschoben werden kann. Darauf ist aber keine Musik gespeichert, sondern ein Unmenge von Daten, etwa ein ganzes Lexikon, der Fahrplan, die Bibel usw. Dank einem Suchsystem ist jedes Stichwort blitzschnell gefunden. – Die nachgestellten Buchstaben «Rom» heissen «Read only memory», also ein nur lesbarer, also nicht beschreibbarer Speicher. Dies im Gegensatz zur Diskette. Während diese aber «nur» 1 Mio. Buchstaben speichern kann, fasst die CD-Rom 700 Millionen Zeichen!

erreichbar. Also überprüfen! – Das komfortabelste Modell hat ein 10-Zoll-Display, auf dem 25 Zeilen Platz haben.

- **Proportionschrift:** Hier beanspruchen die «schmalen» Buchstaben wie beim Buchdruck weniger Platz, das sieht professionell aus.

- **Druckwerk:** Es gibt zwei Möglichkeiten, das Typenrad oder den Tintenstrahldruck. Beim Typenrad wird der gewählte Buchstabe mit einem Hammer angeschlagen. Das ermöglicht, Durchschläge herzustellen, ist aber mit Lärm verbunden. Will man die Schriftart oder -Grösse ändern, muss man das Typenrad auswechseln. – Der Tintenstrahlkopf gleitet fast geräuschelos über das Papier, er ist 10mal schneller, lässt aber keine Durchschläge zu. Bei diesen Modellen sind Schriftart und -grösse «eingebaut», sie werden durch einen Tastendruck abgerufen.

Instruktion

Die in die engere Wahl gezogene Maschine (es können auch zwei sein), lasse ich mir beim zweiten Besuch des Fachgeschäftes erklären. Eine Kurzinstruktion soll mir ermöglichen, sofort einen Text zu schreiben und abzuspeichern. Das Bedienungshandbuch ist zwar gut verständlich geschrieben, aber eine Erläuterung am Objekt ist alleweil leichter und wird rascher verstanden. Vielleicht wird es später bei diesem oder jenem Problem nötig sein, im Fachgeschäft nachzufragen. Nur keine Hemmungen, wir haben ja gerade aus diesem Grund ein Fachgeschäft aufgesucht. – Für eine zeitaufwendige, umfassende Instruktion muss allerdings zusätzlich bezahlt werden.

Übung macht den Meister

Zu Hause setze ich mich gleich hinter die Tasten. «Übung macht den Meister», sagt ja das Sprichwort. Ich lege zuerst die Grundeinstellung fest: Rechter und linker Rand, Tabulatoren, Schriftart und -grösse, Zeilenabstand, Block- oder Flattersatz. Das wird unter «f» (für Format) abgespeichert und gleich auf alle Disketten des Pakets kopiert. Bei einem Neustart rufe ich «f» ab und die Grundeinstellung ist sofort da. – Die wichtigsten Befehle notiere ich auf einem Blatt. Das sieht dann etwa so aus: Blocksatz: c-3, 2, 9. Dateiname ändern: cWPT, 2, Kopfzeile c-6, 3 usw. Die wichtigsten Tastenbefehle hat man bald einmal intus, und dank des Merkblattes muss ich die Bedienungsanleitung immer weniger konsultieren. – So macht das Schreiben zunehmend Freude, und wenn eine Schwierigkeit auftaucht, dann ist der Forschergeist gefordert. ♦

Medizinische Fragen und Antworten.

Ein aktualisierter Rückblick auf zehn Jahre Leserbriefe.

Zehn Jahre lang hat der Allgemeinpraktiker Dr. med. Peter Ch. Kohler gut verständlich und fundiert die Fragen der Zeitlupe-Leserinnen und -Leser beantwortet.

Der Zeitlupe-Ratgeber fasst wichtige Beiträge übersichtlich zusammen. Zu jedem Thema wird neben den konkreten Antworten zu verschiedenen Fragen auch Allgemeingültiges festgehalten. Immer steht dabei der Mensch im Mittelpunkt. Die Auslieferung erfolgt sofort nach Bestellsingang mit Rechnung.

Bestellen Sie mit dem Talon oder einfach per Telefon 01/283 89 00 oder Fax 01/283 89 10.



ZEITLU- RATGEBER

Wer Bescheid weiss, ist besser dran!

Fragen zur Medizin kompetent beantwortet.

Fr. 15.–

plus Fr. 2.– Versandkosten und MwSt.

Bestelltalon

Bitte senden Sie mir den neuen Zeitlupe-Ratgeber «Gesund im Alter» zum Preis von Fr. 15.– plus Fr. 2.– Versandkosten und MwSt.

Name	Vorname
Strasse/Nr.	PLZ/Ort
Unterschrift	Zeitlupe-Abonnent/in ☐ ja ☐ nein

Talon bitte senden an: Zeitlupe, Ratgeber, Postfach 642, 8027 Zürich